

TOP 6 - „Planungsvereinbarung vierspuriger Ausbau B45“ -Vorlagen Nr.2021/XIX-0107

Fraktion Bündnis90/Die GRÜNEN zur Stavo am 15.7.21

Dieser Vorlage, die den 4-streifigen Ausbau der B45 schon im Titel festlegt, werden wir nicht zustimmen.

„Der Verkehr der Zukunft wird sich anders verteilen,“ schreibt das Darmstädter Echo am 9.7.21

Das sehen wir auch so:

- veränderte Arbeitsbedingungen, wie Homeoffice
- flexible Arbeitszeiten um Staus in Spitzenverkehrszeiten abzuschwächen
- Angebote und Anreize zur verbesserten Nutzung des ÖPNV, wie z.B. das Jobticket
- weitere Optimierung der Odenwaldbahn
- Sammelbuslinien
- sichere Radverkehrsanlagen

sind Beispiele zur Reduzierung des Individualverkehrs

- Ertüchtigung der Kreuzungsbereiche
- Verlängerung der Auf- und Abfahrten der B 26
- Wechsellspuren wie im weiteren Verlauf der B 45

sind geeignet, um die Situation der Pendler:innen zu verbessern und die Verkehrswende einzuleiten.

Stattdessen wird an einer Planung festgehalten, die für eine 4-spurige Straße enorme Flächenversiegelung und den Verlust wertvoller Ackerflächen und Waldbestände in Kauf nimmt.

Dabei geht es mit einer 4-spurig ausgebauten Straße einfach nur schneller in den nächsten Stau.

Wir stimmen für die Reduzierung des Individualverkehrs und für eine notwendige Verkehrswende um unser Klima zu schützen, statt für rückwärtsgewandte und kostspielige Straßenbaupolitik.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Ergebnis der Beratungen: Die Mehrheit stimmte für die Vorlage, weil die Aufnahme des Ausbaus im vorrangigen Bedarf im Bundesverkehrswegeplan Gesetzesrang habe, so die SPD-Fraktion. Die Sprecher der Kooperation (CDU, UWD und FDP) sehen im Ausbau die einzige Lösung, dem Pendler:innenstau zu begegnen, haben sich aus unseren Vorschlägen nur den Radverkehr rausgepickt und gemeint, Radverkehr allein sei auch keine Lösung.

Das haben wir zwar nicht behauptet, einen sicheren Radweg sehen wir allerdings als einen wichtigen Baustein in der Lösung der Gesamtsituation.

Zu guter Letzt wurde vom Fraktionsvorsitzenden der CDU noch behauptet, dass von dem 4-spurigen Ausbau die Umsetzung des Gewerbegebietes Dieburg Süd abhängt. Auf unsere Nachfrage, wann er denn mit einem Ausbau der Straße rechnet, und somit mit dem Ende der Blockade, konnte er keine Antwort geben. Auch die Behauptung, dass der GRÜNE Hessische

Verkehrsminister die Planung ja unterstütze, wurde nicht belegt. Hat doch das Land lediglich die Planungsleistungen aufgrund fehlender Planungskapazitäten an die Kommunen übertragen und dafür die Kostenübernahme zugesichert.

Fazit: Behauptet wird, man wolle die Verkehrswende, aber nicht hier und nicht jetzt.